



Werner Ballmann



## **Neue Mehrheit für Bramsche**

### **Vereinbarung**

über die Zusammenarbeit von  
CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Werner Ballmann  
für die Legislaturperiode von 2011 bis 2016

### **Präambel**

Die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP/Werner Ballmann treffen hiermit eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Rat der Stadt Bramsche für die Wahlperiode 2011 – 2016.

Ungeachtet auch unterschiedlicher Positionen zu bestimmten Fragestellungen haben wir im gegenseitigen Respekt und mit der Bereitschaft Kompromisse zu schließen grundlegende Zielvorstellungen für die künftige Politik in Bramsche festgelegt. Insgesamt streben wir eine politische Kultur in Bramsche an, die ein demokratisches und bürgerschaftliches Mitwirken ungeachtet von Parteizugehörigkeiten ermöglicht und durch ein Klima der Offenheit und Toleranz gekennzeichnet ist.

Wir wollen Bramsche als Wohn- und Lebensort, aber auch als Einzelhandels-, Dienstleistungs-, Gewerbe- und Tourismusstandort weiterentwickeln. Unser gemeinsames Ziel ist der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen und eine klimafreundliche Energiepolitik.

Wir beabsichtigen, den demographischen Wandel zu gestalten, Kinderkrippen, Kindergärten und die Schulstruktur in Bramsche zukunftsfähig zu erhalten und

bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie einen senioren gerechten Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben.

Wir wollen die Berücksichtigung von Bürgerinteressen bei städtischen Planungen und eine Förderung von Eigeninitiative und ehrenamtlicher Arbeit.

Es besteht Einigkeit darüber, dass wir in Bramsche eine effiziente, serviceorientierte und bürgernahe Verwaltung anstreben. Überflüssige Bürokratie soll entfallen. Im Zweifelfall soll bei Entscheidungen der Verwaltungsvereinfachung der unbürokratischeren Variante der Vorzug gegeben werden.

Wir wollen eine nachhaltige Haushaltspolitik und einen kontinuierlichen Abbau der Neuverschuldung. Alle inhaltlichen Punkte sind daher auch immer im Bezug zur jeweiligen Haushaltssituation zu sehen und stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit.

### **Zusammenarbeit**

Unsere Zusammenarbeit schließt ausdrücklich gemeinsame Haushaltsbeschlüsse und Personalentscheidungen ein. Wichtige Vorhaben werden in gemeinsamen Anträgen erarbeitet. Separate Anträge der Fraktionen sind weiterhin möglich. Rechtzeitige gegenseitige Information ist dabei selbstverständlich. Unsere Mitglieder werden in den Ausschüssen und Gremien rechtzeitig vor den Sitzungen ein gemeinsames Vorgehen abstimmen. Konfliktfälle werden in Absprache mit den jeweiligen Fraktionsspitzen besprochen.

Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in enger Abstimmung an, welche geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Anträge und Sachargumente werden nicht nur deshalb abgelehnt, weil sie von anderen Parteien als den Partnern dieses Bündnisses stammen, sondern ernsthaft geprüft und möglichst einvernehmlich behandelt. Bei Anträgen und Initiativen streben wir eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit an. Insgesamt gilt im Zweifel Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

# **Inhalt**

## **1. Stadtentwicklung**

### **1.1 Gewerbliche Entwicklung**

Schwerpunkt der Gewerbe- und Industrieansiedlung in Bramsche bleiben die Ortsteile Achmer (inkl. südl. der Straße am Flugplatz), Engter und Hesepe. Die bisher neu als Industriegebiet (GI) geplanten Flächen in Engter werden wir als Gewerbegebiet (GE) ausweisen, um die Schutzinteressen der Anwohner vor Emissionen zu wahren. Einen vom GE abweichenden Status für Teilflächen des Gebietes, beispielsweise um den Nachtschichtbetrieb eines ansiedlungswilligen Unternehmens zu ermöglichen, werden wir im Abgleich mit den Bürgerinteressen zulassen.

Bestehende Flächenausweisungen für Industriegebiete sollen im Hinblick auf ihre Aktualität hinsichtlich von Emissionsfreigaben überprüft und gegebenenfalls in ihrer Ausweisung einem veränderten Wohnumfeld angepasst werden.

Bei konkurrierender Nachfrage sollen ökologische Betriebe bevorzugt werden.

### **1.2 Wohnen und Leben**

Der gegenwärtige Schwerpunkt der Wohngebietsentwicklung für Bramsche liegt im Ortsteil Engter. Die vorhandenen Planungen werden fortgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Initiativen für Mehrgenerationenhäuser, alternatives Wohnen oder für Wohnprojekte, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter fördern, wollen wir auch in den Ortsteilen unterstützen.

Eine Neuausweisung von Wohnflächen in der Größenordnung von ca. 30 Wohneinheiten wird im Ortsteil Ueffeln erfolgen, auch um hier die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Kindergarten, Grundschule) langfristig zu sichern.

Für weitere Bauvorhaben wollen wir einen Vorrang von Bauverdichtung vor der Planung von Neubaugebieten. Die Stadt hat hierbei auf unterschiedliche Weise

geeignete Unterstützung zu leisten. In allen Ortsteilen sollen mittelfristig für Bauwillige konkret erwerbbar Baugrundstücke vorhanden sein, dieses gilt insbesondere für den Bereich „Alt-Achmer“. Erste Projekte in diesem Zusammenhang sind daneben Bramsche und Hesepe. Die Stadt hat die entsprechende Übersicht auf aktuellem Stand zu halten.

Bei Neubauten soll die Zuwegung im Bebauungsplan möglichst so festgelegt werden, dass eine optimale Ausnutzung der Sonnenenergie gewährleistet ist.

Spiel- und Bolzplätze sollen nicht für die Bauverdichtung in Anspruch genommen werden.

### **1.3 Mobilität**

Wir wollen ein fahrradfreundliches Bramsche gestalten. Hierzu gehört eine sichere und für alle akzeptable Fahrradverbindung zwischen Bramscher Berg und Gartenstadt. Eine einheitliche Regelung für Fahrradfahrer in den Bramscher Kreisverkehren ist anzustreben.

Im Ortsteil Engter wollen wir eine sichere Radweganbindung über die Bramscher Allee in den Ortskern. Ferner soll der Kostenanteil der Stadt Bramsche für eine Radwegverbindung zwischen den Ortsteilen Engter und Evinghausen ermittelt werden.

Wir wollen Maßnahmen zur Entlastung der Ortsdurchfahrten vom Schwerlastverkehr in Ueffeln und Engter. Verschiedene Verkehrslenkungsmaßnahmen und eine Änderung der bisherigen Bedarfsumleitung für die A1 sollen hierzu ergebnisoffen untersucht werden.

Wir wollen einen barrierefreien Zugang zur Innenstadt, wie etwa durch die Sanierung der Kirchhofstraße.

Hinsichtlich des Ausbaues der B 218 zwischen Hesepe und Ueffeln muss die Stellungnahme der Stadt die Interessen von Mensch und Natur, auch bezüglich des Straßenquerschnittes, angemessen berücksichtigen. Die von der Straßenbauverwaltung vorgesehene Räumung der Straßenrandbereiche auf einer Breite von je 7,50 m gemäß der Richtlinie RPS 2002 lehnen wir entschieden ab.

## **1.4 Einzelhandel**

Dringende Aufgabe von Stadtmarketing ist eine neue Initiative für einheitliche Öffnungszeiten der Geschäfte in der Innenstadt an Samstagen.

Unser Ziel ist, Bramsche als attraktive Einkaufstadt zu stärken. Die Innenstadt sowie das Möbelhaus Staas sehen wir als zwei sich gegenseitig ergänzende Anziehungspunkte. Daraus resultierende Potentiale sind noch stärker auszuschöpfen.

Wir unterstützen eine Ausweitung des innerstädtischen Angebotes und somit die Ansiedlung weiteren Einzelhandels im Bereich zwischen Großer Straße und Heinrichstraße. Wir wollen eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone.

Es besteht Einigkeit, dass Bramsche kostenlose Parkplätze in ausreichender Anzahl vorhalten muss. Die Ausweitung der Parkmöglichkeit auf dem Marktplatz ist hierbei ein Baustein.

## **1.5 Tourismus**

Die etablierten Stadtfeste, das Sommerkulturprogramm und das Tuchmachermuseum bilden bislang den Kern des Tourismusangebotes in Bramsche. Wir wollen mit den Beteiligten untersuchen, ob es Synergien bei diesen Tätigkeiten gibt, die mittelfristig zu Kostenreduzierungen in diesen Bereichen führen können.

Das Tuchmachermuseum, die Varusschlacht GmbH und der Alfsee sind für Bramsche bedeutende touristische Ziele. Insgesamt ist eine verbesserte konzeptionelle Verknüpfung anzustreben.

Wir wollen einen Ausbau der Haseseeinfrastruktur als Ort der Naherholung für Jung und Alt mit einer nachfrageorientierten Gastronomie. Teilflächen des Hasesees sollen für den Naturschutz vorbehalten werden.

Wir wollen die Weiterentwicklung von Wander- und Radwanderwegen.

## **1.6 Bahnhof**

Wir wollen ein attraktives Bahnhofsgebäude und über Gespräche mit der „Deutschen Bahn“ eine Nutzung erreichen, die in Bramsche ankommende Bahnkunden in angenehmer Atmosphäre und mit adäquaten sanitären Anlagen empfängt. Ferner müssen ausreichend Abstellmöglichkeiten für Zweiräder vorhanden sein.

Die städtebauliche Gestaltung des Bahnhofsumfeldes ist voranzutreiben, auch unter Berücksichtigung der bisherigen Untersuchungen und Ideen.

## **1.7 Ortsteile**

Jeder Bramscher Ortsteil hat mit seinen Einrichtungen, Gemeinschaften und Vereinen seine typische Ausprägung. Die wohnortnahe Versorgung, die Grundschulen, Kindergärten und Jugendtreffs in den Ortsteilen wollen wir erhalten und fördern.

Wir streben ein schnelles Internet in allen Ortsteilen an.

Zur stärkeren Förderung der örtlichen Gemeinschaften werden wir keiner erneuten zehnprozentigen Kürzung der Ortsratsmittel zustimmen. Die Arbeit, Struktur und Aufgaben der Ortsräte soll insgesamt in einem interfraktionellen Arbeitskreis analysiert und weiterentwickelt werden. Bei der Ausstattung mit den erforderlichen finanziellen Mitteln werden wir einen neuen Verteilungsschlüssel für die Verteilung der Ortsratsmittel einführen, der sowohl an der Einwohnerzahl als auch an der Flächengröße der Ortsteile orientiert ist.

## **2. Energie und Umwelt**

### **2.1 Ausbau regenerativer Energien**

Es besteht Einigkeit, dass wir zeitnah einen weiteren Windpark im Bereich der Stadt Bramsche ausweisen. Hierbei wird geprüft, welche Möglichkeiten der Beteiligung durch die Stadtwerke, einzelner Bürger oder einer Bürgerenergiegenossenschaft bestehen.

Wir wollen die städtischen Steuerungsmöglichkeiten bei der Ansiedlung von Biogasanlagen nutzen. Wir wünschen die effiziente Nutzung der thermischen Energie.

## **2.2 Maßnahmen zur Energieeinsparung**

Die Straßenbeleuchtungsanlagen in Bramsche wollen wir schrittweise mit energiesparenden und wartungsärmeren LED-Leuchtmitteln ausstatten, sofern dies wirtschaftlicher ist. Hierzu soll jährlich ein Haushaltsansatz bei den Stadtwerken gebildet werden.

Bei den städtischen Gebäuden wollen wir das bestehende Gebäudemanagement und damit die energetische Sanierung der städtischen Gebäude fortführen.

## **2.3 Naturschutz**

In Bezug auf die Bodenabbauvorhaben (Ton, Sand, Steine etc.) und Infrastrukturmaßnahmen in Bramsche sehen wir die Bedeutung für Unternehmen und Arbeitsplätze. Gleichzeitig gehen wir aber auch davon aus, dass es Bereiche gibt, deren ökologische Wertigkeit so hoch ist, dass wir dort Eingriffe in den Naturhaushalt nicht zulassen wollen. Diese Bereiche sind durch bestehende Ausweisungen als FFH-Gebiete indiziert. Konkret sehen wir die Kalktuffquellen am Stapelberg im Gehn als schützenswert an.

Bei der Festlegung von Ausgleichsmaßnahmen in Bebauungsplänen wollen wir möglichst einen Ausgleich im Umfeld der bestehenden Eingriffe. Soweit dieses nicht möglich ist, ist der Ausgleich über die Hasemannstiftung ebenfalls ökologisch wie ökonomisch sinnvoll. Auch die Renaturierung von Bachläufen soll bei Ausgleichsmaßnahmen immer in Betracht gezogen werden, wobei Aspekte des Hochwasserschutzes und Folgekosten für die Unterhaltungsverbände und Landwirte Berücksichtigung finden müssen.

## **2.4 Altlasten**

Wir wollen aus Gründen des langfristigen Grundwasserschutzes eine Sanierung von Mülldeponie-Altlasten im Bereich der Stadt Bramsche nach Bereitstellung

von hierzu zweckgebundenen Mitteln des Landes und in Zusammenarbeit mit der Awigo. Die Altlast in Pente hat hierbei die höchste Priorität.

## **2.5 Abwasserkontrolle**

Wir wollen eine Intensivierung der Abwasserkontrolle bei Starkverschmutzern aus Gewerbe und Industrie durch den Abwasserbeseitigungsbetrieb der Stadt Bramsche.

## **2.6 Müllbehandlung**

Wir wollen eine Reduzierung der Belastung durch die Sondermüllverarbeitung in Achmer, wo es in der Vergangenheit immer wieder zu Störfällen gekommen ist. Der kritische Dialog mit der Fa. Remondis am hierzu eingerichteten „Runden Tisch“ soll fortgesetzt werden. Eine Hausmüllverbrennung am Standort Achmer lehnen wir ab.

## **2.7 Osterfeuer**

Osterfeuer haben in einem Jahr während einer Inversions-Wetterlage zu starken Luftbelastungen in Bramsche geführt. Einige Gemeinden im Landkreis haben daraufhin die Genehmigung von Osterfeuern eingeschränkt. Basierend auf den Erfahrungen in diesen Gemeinden wollen wir zunächst in den Ortsräten die derzeitige Praxis diskutieren. Durch entsprechende Kontrollen ist das Abbrennen unzulässiger Brennstoffe zu reduzieren. Maßnahmen zu Reduzierung des Brennmaterials, etwa durch Schredderaktionen oder Maßnahmen der Awigo, unterstützen wir.

# **3. Schule, Kindergärten und Kinderkrippen**

## **3.1 Schulen**

Auf Bramscher Stadtgebiet befinden sich in verschiedener Trägerschaft sieben Grundschulen, eine Grund- und Hauptschule, zwei Förderschulen, eine Hauptschule, eine Realschule, ein Gymnasium und eine Freie Waldorfschule. Wir set-

zen uns für die Standortsicherung und die Qualitätsentwicklung dieser Schulen ein und wollen es Bramscher Schülerinnen und Schüler auch zukünftig ermöglichen, alle gewünschten allgemein bildenden Schulen in Bramsche zu besuchen. Ziel unserer Politik ist vorrangig, die Qualität jeder einzelnen Schule weiter zu steigern.

Neben der bestehenden Schulstruktur können wir uns im Sekundarbereich I (Jahrgänge 5 bis 10) neue Schulformen als Regel- bzw. Angebotsschule auch in Bramsche vorstellen (Oberschule oder Integrierte Gesamtschule), sofern die Voraussetzungen im Landkreis und auf Landesebene in Anerkennung der bestehenden Schulen in Bramsche dies ermöglichen. Es besteht Einigkeit, dass die geplante Elternbefragung des Landkreises von uns unterstützt wird. Auf Ebene der Stadt Bramsche wird eine Initiative nicht erfolgen. Anders kann verfahren werden, wenn die unmittelbar betroffenen Schulen in Bramsche einen Antrag auf Umwandlung stellen und der Bedarf bei den Eltern und Erziehungsberechtigten in Bramsche (und ggf. in Umgebung) festgestellt wird.

Im Sekundarbereich II (Jahrgänge 11 und 12) soll es in Bramsche auch weiterhin eine gymnasiale Oberstufe geben. Diese wird wie bisher am Greselius-Gymnasium geführt und garantiert eine breite Profilbildung auf angemessenem Niveau. Anders könnte verfahren werden, wenn eine gymnasiale Oberstufe in Bramsche mindestens siebenzünftig geführt werden müsste.

Als Schulträger werden wir die Inklusion nach Kräften befördern, wenn die pädagogischen Voraussetzungen geschaffen sind und das Prinzip der freien Elternentscheidung gewahrt bleibt.

### **3.2 Kindergärten**

Die Kindergärten in Bramsche befinden sich in unterschiedlicher Trägerschaft und werden nach verschiedenen Konzepten geführt. Wir unterstützen ausdrücklich diese Vielfalt des Angebots, fordern dabei die Einhaltung von angemessenen Qualitätsstandards und setzen uns für die Qualitätsentwicklung in allen bestehenden Einrichtungen ein.

Die bisherigen Planungen der Stadt Bramsche werden wir überprüfen und mittelfristig transparent fortschreiben. Maßstab für städtische Förderung muss auch die Anwahl der Kindergärten durch die Eltern und Erziehungsberechtigten sein. Die „Versorgung“ aller Stadt- und Ortsteile hat außerdem hohe Priorität.

Den Trägern wollen wir verlässliche Partner sein, ohne die Eigenverantwortung mit Blick auf deren Rechte und Pflichten einzuschränken.

### **3.3 Kinderkrippen**

Kinderkrippen werden in Bramsche in unterschiedlicher Trägerschaft und nach unterschiedlichen Konzepten geführt. Wir erkennen den noch bestehenden Ausbaubedarf an und werden ihn nach Kräften befördern. Dabei gilt es, die Vielfalt des Angebots zu wahren. Auf Qualitätsstandards und –entwicklung werden wir verstärkt achten.

Die bisherigen Planungen der Stadt Bramsche werden wir überprüfen und mittelfristig transparent fortschreiben. Maßstab für städtische Förderung muss auch die Anwahl der Kinderkrippen durch die Eltern und Erziehungsberechtigten sein. Die „Versorgung“ aller Stadt- und Ortsteile hat außerdem hohe Priorität. Langfristig muss eine dritte Kraft in jeder Gruppe zur Verfügung stehen.

Den Trägern wollen wir verlässliche Partner sein, ohne die Eigenverantwortung mit Blick auf deren Rechte und Pflichten einzuschränken.

Die Beitragsstruktur für Krippen und Kindertagesstätten soll beibehalten werden.

## **4. Jugend, Senioren, Kultur, Soziales und Sport**

Wir unterstützen die Schaffung von Freizeitangeboten für Jugendliche in Bramsche.

Wir wollen den Vereinen weiterhin eine unentgeltliche Nutzung der städtischen Sporthallen ermöglichen, die Vereine mit vereinseigenen Anlagen unterstützen und den Erhalt der Schwimmbäder ermöglichen.

Wir setzen uns für den Erhalt aller Jugendtreffs und die zusätzliche Einrichtung eines Jugendtreffs in der Gartenstadt ein.

Den Rechten von Menschen mit Behinderung wird in der Stadt Bramsche in Form eines Maßnahmenmasterplans mit konkreten Handlungsschritten Rechnung getragen.

Wir unterstützen grundsätzlich die Beibehaltung der bisherigen Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs und eine Ausweitung des Anbindungsangebotes nach Osnabrück an den Wochenendabenden.

## **5. Feuerwehr und Ordnung**

Die Ergebnisse des Brandschutzbedarfsplans werden bewertet und ein Maßnahmenkatalog erstellt. Mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen wird begonnen.

Bei Personaleinstellungen in Bramscher Betrieben und der Verwaltung unterstützen wir eine bevorzugte Einstellung von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten.

Alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner sollen mit der für ihre/seine Funktion adäquaten persönlichen Schutzausrüstung ausgestattet werden. Art, Umfang und Erfordernis wird durch das Stadtkommando festgelegt.

Wir befürworten eine stärkere Unterstützung der Feuerwehrleute bei den Aus- und Fortbildungskosten. Art und Umfang der notwendigen Fortbildungen sollen vom Stadtkommando angezeigt werden.

In enger Abstimmung mit der Feuerwehr Engter wird die Standortentscheidung für ein neues Feuerwehrhaus getroffen. Hierbei wird geprüft, ob im Zuge des Umlegungsverfahrens in Engter in dieser Legislaturperiode ein günstiges Grundstück erworben werden kann.

## **6. Finanzen, Wirtschaft und Personal**

### **6.1 Finanzen und Personal**

Der städtische Haushalt ist von einer massiven Überschuldung und damit einhergehender hoher Zinsbelastung gekennzeichnet.

Es besteht Einigkeit, dass eine echte Haushaltskonsolidierung unausweichlich ist. Die Verstetigung der Verschuldung beruht auf strukturellen Ausgabeproblemen. Deshalb ist an dieser Stelle im Rahmen der Konsolidierung anzusetzen. Eine weitere Belastung der Bramscher Bürgerinnen und Bürger durch eine Erhöhung der kommunalen Steuern schließen wir unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen aus. Insbesondere die Ausgaben aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind zu hoch und bedürfen einer Anpassung an das durchschnittliche Maß der Einnahmen.

Hinsichtlich der Personalauswahl streben wir ein transparentes Verfahren der Stellenbesetzungen an.

## **6.2 Maßnahmen zur Haushaltssanierung**

Eine Haushaltssanierung ist nur mittelfristig durch neue Weichenstellungen möglich. In diesen Prozess wollen wir die Akteure und Betroffenen einbeziehen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Besonders auf dem Prüfstand stehen zunächst die jährlichen Zuschussbedarfe für die Stadtmarketing GmbH und das Tuchmachermuseum. Kritisch zu prüfen ist die Notwendigkeit und Vergabep Praxis bei Planungsaufträgen und Gutachten.

Bei freiwerdenden Personalstellen in der Verwaltung halten wir eine Wiederbesetzungssperre für sinnvoll, da Fluktuationen in der Regel zu Stellenwegfall führen sollen. Vorhandene Einsparpotentiale und mögliche Synergieeffekte sind zu nutzen.

Auch bei den Ausgaben für Sach- und Dienstleitungen wollen wir jährlich einen festen Betrag einsparen. Bei den Investitionen im Baubereich und bei Flächenankäufen wollen wir möglichst die Maßnahmen und die damit verbundenen Ausgaben über mehrere Haushaltsjahre verteilen.

Wir führen mit der Verwaltung in allen Bereichen eine Aufgabenkritik durch und loten Möglichkeiten einer Ausgabenreduzierung aus. Die Verwaltung muss mit den Haushaltsentwürfen dieser Legislaturperiode schrittweise Pläne vorlegen, die die Nettoneuverschuldung mittelfristig auf Null zurückführen.

## **7. Bürgerbeteiligung und Transparenz**

Demokratie lebt vom Mitmachen aller Beteiligten. Deshalb binden wir die Bürgerinnen und Bürger in Bramsche stärker in die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse ein.

Wie in den Ratssitzungen werden wir künftig auch in den Sitzungen der Ratsausschüsse je zwei Einwohnerfragestunden einführen.

Alle Beschlussvorlagen, die Einladungen und die Protokolle zu den Rats- und Ausschusssitzungen sollen künftig im Internet für alle Bürgerinnen und Bürger abrufbar sein, soweit sie den öffentlichen Teil der Sitzungen betreffen.

In den Ratsausschüssen sollen Vertreter des Seniorenrates und des BIKU wie bisher mitwirken können. Darüber hinaus wollen wir insgesamt neun Bürgervertreter in den Ausschüssen zulassen.

Wir unterstützen Initiativen, junge Menschen stärker in die Kommunalpolitik einzubinden. Hierbei soll auch ein Jugendparlament oder ein Jugendbeirat als Möglichkeit der Mitwirkung in Betracht gezogen werden.

Bramsche, den 10. November 2011

---

Andreas Quebbemann

---

Dieter Sieksmeyer

---

Werner Ballmann

---

Jan Beinke